

Gazzetta

#4 Gioventù

12/2013



Spielberichte - Vereinsarbeit: Warum nicht so?
- Stimmungsblock F und mehr - Förderkreis -
Sonstiges

Ciao Ragazzi,

leider gibt es immer noch nichts Neues bezüglich der Möglichkeit, unsere Gazzetta innerhalb des heimischen Rundes zu verteilen. Schade, traurig und nicht nachzuvollziehen. Nachvollziehbarer dagegen, dass wir hartnäckig bleiben!

Die sportliche Situation bleibt unverändert - stagniert quasi im Mittelmaß. Gibt immer noch Höhen wie gegen Köln und Schweningen Zuhause, wogegen es vor allem die Spiele gegen Krefeld ebenfalls in Ingolstadt und Wolfsburg auswärts sind, die bei den Tiefen leider im Gedächtnis bleiben. Ebenso im Gedächtnis, jedoch in einer komplett anderen Ecke bleibt das Spiel in Mannheim hängen. Was unser Team vielleicht noch im Derby gegen Augsburg an Moral, Einsatz und Kampf vermissen ließ, waren dort unsere Hauptattribute. Endlich gegen eine der Top 6 Mannschaften gewonnen!

Stimmungstechnisch ist durchaus ein Aufwärtstrend zu erkennen. Deutlich öfter als in der restlichen Saison konnte man mit den gegebenen Voraussetzungen, Zuhause wie auswärts, deutlich bessere Leistungen im Bezug auf die Lautstärke vernehmen. Daheim vor allem Köln und Straubing, auswärts Augsburg sowie Mannheim.

Etwas negativ bleibt nach wie vor der Zuschauerzuspruch. Gerade in der Kurve gibt es doch immer öfter eine Lücke, die vor 2-3 Jahren niemals da gewesen wäre.

Zuerst findet ihr in dieser Gazzetta wieder das Tagesgeschäft - Spielberichte. Danach folgt der dritte Text zur Vereinsarbeit, welcher in erster Linie konkrete Vorstellungen beinhaltet, wie sie sein sollte. Die negative Thematik aufgreifend kommt danach ein Text zur aktuellen Situation bezüglich des Block F. Der dritte Text dreht sich um den Förderkreis. Abschließend, Business as usual, das Sonstige.

Hierbei diesmal ein Aufruf am 03.01.2014 sich nach Iserlohn zu begeben. Das erste Spiel seit Jahren, zu dem wir stadionverbotsfrei anreisen können. Ebenfalls wie üblich noch ein Mitgliedsantrag für den FK und das neueste rund um alle Solo-8070 Materialien.

Die nächste Ausgabe erscheint am 17.01.2014 gegen die Düsseldorfer EG.

Salve,

BTL;TRK;

Spielberichte

ERC Ingolstadt - EHC Straubing 1:0, 15.11.2013

Da sich unser zweiter Vorschreier zu diesem Spiel in den Urlaub verabschiedete, um sich mal gepflegtes Eishockey über den Teich anzuschauen, wurde gruppenintern beschlossen, einen neuen, sozusagen dritten Vorschreier für „Notfälle“ einzubauen. Diese Ehre wurde dann mir zuteil.

Da ich nicht ganz blauäugig in diese Sache gehen wollte, machte ich mir natürlich Gedanken darüber, wie ich diesem Amt am besten gerecht werden könnte und habe mir deswegen meinen eigenen kleinen Schlachtplan erstellt.

So traf sich die Gruppe samt Förderkreis wie immer ein paar Stunden vor Spielbeginn am Parkplatz des heimischen Stadions, um sich gemeinsam auf dieses Spiel einzustimmen. Vor Spielbeginn stand noch eine Choreo-Spendensammlung anlässlich des 50 jährigen Bestehens unseres Vereins. Durch kleine „Aufklärungszettel“ und Durchsagen im Stadion konnte somit ein fast vierstelliger Betrag erzielt werden. Vielen Dank an alle, die sich daran beteiligt haben. Diese Finanzspritze hilft uns enorm für unser Vorhaben.

Dann war es aber auch an der Zeit, mich auf das Vorschreierpodest zu begeben. Ich würde lügen, wenn ich behaupten würde, dass ich vor allem in den Anfangsminuten keine zitterigen Beine gehabt hätte. So war die Hemmschwelle gerade zu Beginn des Spiels sehr groß. Durch das ein oder andere Erfrischungsgetränk und natürlich die Unterstützung meines Nachbarn auf dem Podest sank diese aber quasi minütlich.

Auch die Kurve selbst hatte mal wieder einen ihrer besseren Tage erwischt, was bestimmt auch an dem nicht ganz unattraktiven Gegner aus Niederbayern lag. Wobei mir dieses ewige Derby-Gelaber mittlerweile ganz schön auf die Nüsse geht, es gibt nur ein Derby!

Zum Spiel selbst kann ich leider nicht so viel sagen, da ich ja fast ausschließlich mit dem Rücken zum Eis stand. Was mir aber nicht verwehrt blieb, war das Tor, da ich mich genau in diesem Zeitpunkt umdrehte. YES! Das Spiel an sich war wohl sehr zerfahren und hauptsächlich von der Spannung geprägt. Pille hielt seinen Kasten sauber und die drei Punkte blieben daheim.

Der Gästeblock war eigentlich wie immer gegen bayerische Gegner gut gefüllt und auch der sangeswillige Haufen rund um die Szene Straubing war schon mal deutlich kleiner. Schön zu sehen, dass sich auch in Straubing was entwickelt. Support ihrerseits fand ich dann aber relativ durchschnittlich, allerdings auch mit guten Ausreißern nach oben. Aber der gut aufgelegten Ingolstädter Heimkurve konnten sie nicht ansatzweise das Wasser reichen. So gehört sich das!

Abschließend bleibt dann nur noch zu sagen, dass es mich sehr ehrt und mit Stolz erfüllt, dass mir meine Freunde dieses Amt zutrauen und mich zu jederzeit unterstützen. Auch die Kurve hat mich sehr gut aufgenommen und mir meinen Einstand so leicht wie möglich gemacht. Lasst uns daran anknüpfen und weiterhin alles für Blau & Weiß tun, damit wir endlich dort ankommen, wo wir hingehören... ganz oben! Träumen erlaubt... BTL;



Hamburg - ERC Ingolstadt 2:1 n.V., 17.11.13

Raus aus dem heimischen Techno Schuppen und mit den Jungs und Mädels zum Treffpunkt durch die Stadt spaziert. Was gibt's schöneres?

Dort angekommen noch den Rest unseres, teils mehr teils weniger, kaputten Haufens begrüßt und schon starteten 30 Ultras und FK'ler mit dem Bus in die Hansestadt nach Hamburg.

Nach gut 8 Stunden Fahrt erreichte man dann das Hamburger Stadion. Dort stießen dann noch 2 weitere Jungs unserer Gruppe zu uns. Einer verbrachte den Vortag schon in Hamburg und der Zweite reiste mit dem Zug nach, da er unsere Abfahrtszeit von 03:00 Uhr aus arbeitstechnischen Gründen leider nicht schaffte.

Nach einem Gespräch mit dem Fanbeauftragten und den Ordnern bekam man dann auch sämtliches Material mit ins Stadion.

Zum Spiel - anfangs kamen unsere Panther nicht wirklich in die Partie. Nach den ersten 5 Minuten konnte man langsam Druck aufbauen und in der 11. Minute gelang Derek Hahn das 1:0.

Kurz nach dem Wiederanpfiff im 2. Drittel schoss dann der Hamburger Jerome Flaake den Ausgleichstreffer. Es folgte eine Großchance nach der anderen für die Fischköpfe, doch Timo Pielmeier ragte über sich hinaus.

Im letzten Spielabschnitt konnte keines der beiden Teams mehr einen Treffer erzielen und somit ging es in die Overtime. Dort sicherte sich dann Hamburg nach 2 Minuten den Zusatzpunkt durch Morten Madsen.

Die Stimmung auf der Heimseite braucht man nicht groß erwähnen, da sie wie gewohnt nahezu nicht vorhanden war. Lediglich blieb das "Reihenhüpfen" beim Spielstand von 1:1 in Erinnerung. Den Sinn dahinter erklärt mir bitte noch jemand.

In unserem Gästeblock traf man noch ca. 50 weitere supportwillige Schanzer an. Kann man also von grob 80-100 Ingolstädter sprechen. Man merkte jedem die lange Fahrt und den Vorabend an, dennoch konnte man einen souveränen Auftritt in der Hamburger Halle hinlegen.

Zurück am Bus begrüßte man dann unseren mitgereisten Diffidati, welcher für unsere Busbesetzung in der Zwischenzeit Pizza bestellte. Danke nochmal dafür!

Somit startete man mit einem vollen Magen wieder in Richtung Heimat, welche man dann um 03:00 Uhr erreichte.

Mit Sicherheit fragen sich einige, wieso man sich so etwas antut? Als Schüler so viel Geld für einen 24 h Trip verblasen und dann ohne Schlaf in die Schule zu gehen.

Ich kann es euch sagen - es gibt kein geileres Gefühl als Montagmorgen komplett zerstört in der Schule zu sitzen und noch einmal Revue passieren zu lassen, was für ein verrücktes Wochenende man wieder mit seiner Crew und seinem Verein erleben durfte. Lebe Ultra!
EMS;

ERC Ingolstadt - Kölner EC 2:3, 19.11.2013

Im Vorfeld waren die Erwartungen an dieses Heimspiel sichtlich gering. Der Grund hierfür war schnell gefunden: Dienstagabend gegen den Tabellenführer aus Köln. Die mangelnde Zuversicht und Vorfreude auf das Spiel war vielen ins Gesicht geschrieben.

Doch entgegen der Befürchtungen entwickelte sich ein richtig guter Eishockeyabend mit einer ordentlichen Stimmung auf den Rängen.

Die Kölner Mannschaft begann das Spiel zwar ziemlich stark mit einem frühen Tor und einer anhaltenden Phase der Überlegenheit, dennoch ließen sich unsere Spieler nicht unterkriegen und kämpften sich ab Mitte des ersten Drittels zurück und wurden zwei Minuten vor der Pause sogar noch mit dem Ausgleich durch Jean-Francois Boucher belohnt. Das zweite Drittel verlief ähnlich dem ersten, mit einem frühen Tor für Köln und dem folgenden Ausgleich der Panther. Beide Mannschaften lieferten sich ein eindrucksvolles Spiel mit vielen Chancen und beachtlichen Torhüterleistungen. Bis zum Ende der regulären Spielzeit konnte weder Köln noch unser ERCI ein Tor erzielen, was am ausgeglichenen Spiel lag. Da aber auch in der Overtime kein Gewinner ermittelt werden konnte, ging es ins Penaltyschießen, wobei am Ende Köln den Extrapunkt bejubeln konnte.

Stimmungstechnisch konnte endlich wieder ansatzweise gezeigt werden, welches Potenzial im F Block steckt. Oftmals wurde es deutlich lauter als in den letzten Spielen und man erreichte eine passable Mittmach-Quote. Dennoch ist hierbei noch deutlich Luft nach oben!! Aus Köln schafften es zu diesem ungünstig terminierten Spiel eine Hand voll aktive Unterstützer und dazu 20 bis 30 normale Stadiongänger. VNS;

ERC Ingolstadt - Krefelder EV 0:3, 22.11.2013

Nach dem guten Spiel drei Tage zuvor gegen Köln folgte gegen Krefeld die Ernüchterung. Zwar war man im ersten Drittel die dominierende Mannschaft, ein Treffer sollte allerdings nicht gelingen. Im zweiten Abschnitt gingen die Gäste etwas überraschend durch Sinan Akdag mit 0:1 in Führung (24.). Von nun an hatten die Hausherren nicht mehr viel entgegenzusetzen, weshalb der KEV in Person von Schymainski zehn Minuten später auf 0:2 erhöhte. Peinlich an dieser Stelle die zahlreichen pfeifenden Ingolstädter Fans, die nicht erkannten, dass es Conboy war, der einen Krefelder auf Pielmeier schubste, weshalb dieser am Boden liegend den Schuss nicht parieren konnte. Im Schlussabschnitt war zwar nochmals ein kleines Aufbäumen seitens der Panther zu erkennen, allerdings war Lukas Lang im Tor der Krefelder an diesem Abend nicht zu bezwingen, weshalb es Daniel Pietta vorbehalten war, mit dem 0:3 für den verdienten Endstand zu sorgen (55.). Stimmungstechnisch war dieser Auftritt unsererseits in Anbetracht des Spiels sicherlich in Ordnung, von den etwa 30 Krefeldern war nichts zu hören. DSK;

Wolfsburg - ERC Ingolstadt 4:2, 24.11.2013

Es gibt einfach diese Tage, an denen sollte man im Bett bleiben. Jeder kennt sie, jeder hasst sie. Vor einem Spiel in Wolfsburg weiß man allerdings in der Regel bereits am Tag vorher, dass man sich besser nochmal umdrehen sollte, wenn der Wecker Sonntagmorgen Alarm schlägt.

Aber hilft ja alles nichts und deswegen machten sich dieses mal ein Auto und ein Neuner von der Schanz aus auf den Weg Richtung Niedersachsen.

Man ließ sich viel Zeit, machte ausgiebige Pausen und war trotzdem zu früh am Stadion. Die einzigen Menschen, die man hier noch antraf, waren die Damen im Kassenhäuschen und man konnte sich wenigstens gleich eine Karte kaufen. Um innerhalb der nächsten 45 Minuten nicht zu erfrieren (als Südländer wird's im hohen Norden schon recht schnell sehr frostig), begab man sich noch in das Bowlingcenter neben an und verweilte dort.

Soweit doch gar nicht so schlimm denkt man sich jetzt - stimmt! Das Grauen folgte wie immer erst, wenn man das Stadion betritt und sich langsam das Gefühl breit macht, dass man hier doch noch nie was geholt hat. Oder?

Dazu dann noch das absolut ekelhafte, an Pferdepisse erinnernde, Bier, die jedes Mal aufs neue erbärmliche Zuschauerzahl und die noch erbärmlicheren Versuche des Stadionsprechers, dieses in augenkrebsauslösendes Orange gepackte „Publikum“ dazu zu animieren, auch nur ansatzweise sowas wie „Stimmung“ entstehen zu lassen. Zum Inventar des Wolfsburger „Haus des Schreckens“ gehört natürlich dann auch noch, dass die Einheimischen Orang(e)-Utans so viel Ahnung von Eishockey und vor allem sauberen Hits haben, wie ein Grizzly vom Tiefseetauchen auf den Bahamas.

Einziger Lichtblick wie so oft an solchen Spieltagen: Die Ultras, die mit mir den Weg auf sich genommen haben - wohlwissend, was sie erwartet.

Insgesamt waren es 25 Schanzer unter den knapp 2.000 Zuschauern, die mit ansehen durften, dass es so war wie üblich. Scheiß Spiel, vor allem von uns, kurz aufgeblüht, Hoffnung geschöpft, Hoffnung genommen.

Auch wie üblich kam das Schlimmste, vor dem man sich im Wolfsburger „Haus des Schreckens“ am meisten fürchtet, zum Schluss: Die bittere Tatsache gegen solch einen Club verloren zu haben. Man ist jedes Mal wieder wie versteinert und würde am liebsten vor Scham im Erdboden versinken.

Da man aber nicht die Titanic ist, hieß es schnell raus hier und wieder Richtung Heimat - welche dann passend zum „Haus des Schreckens“ zur Geisterstunde erreicht wurde.

TRK;

ERC Ingolstadt - Düsseldorfer EG 4:0, 29.11.2013

3.312 IngolstädterInnen und einige wenige DüsseldorferInnen, allerdings keine Szeneleute, fanden sich heute im heimischen Rund zusammen. Leider hinkt das Interesse der SchanzerInnen in diesen Tagen unseren Erwartungen etwas hinterher.

Tags zuvor wurde jedoch der Ingolstädter Christkindlmarkt eröffnet. Wie es sich also gehört, traf sich jeder, der konnte, so früh wie möglich am CKM, um sich langsam fürs Spiel „heiß“ zu machen. Dadurch wurden denke ich die fehlenden Zuschauerstimmungstechnisch kompensiert, bzw. es wurde dadurch wohl die ein oder andere Kehle der Kurve etwas besser geölt.

Das Spiel an sich ist schnell beschrieben, da die Düsseldorfer heute in keinsten Art und Weise ein ernstzunehmender Gegner waren. Die Hausherren dominierten nach Belieben und so kam es zu einem 4:0, das gut und gerne noch höher hätte ausfallen können. Die Stimmung war nach Schwierigkeiten im ersten Drittel mehr als passabel.

Gegen Ende des Spiels wurde sich dann langsam auf das kommende Derby zwei Tage darauf in Augsburg eingesungen und man versuchte auch der Mannschaft nach dem Spiel nochmal zu verdeutlichen, wie wichtig uns allen dieses Spiel ist.

TRK;

Nachdem ich diesen Spielbericht bis kurz vor Redaktionsschluss aufgeschoben habe, muss ich mich nun trotzdem überwinden und ein paar Zeilen raushauen.

VERDAMMTE DRECKSSCHEIßE, ICH KOTZ IM DREIECK !!!! AAAAAAARRRRRRRRGGGGGGH
Gleich vorneweg ein kleiner Ausraster, damit der folgende Bericht auch wirklich abgedruckt werden darf ;)

Der Reihe nach:

Bereits in den frühen Morgenstunden belagerte ein beachtlicher Haufen von gut 50 Leuten eine Kneipe in Stadionnähe, um sich bei Bier und Würschtl auf das einzige Derby, mit hohem Stellenwert für uns, einzustimmen.

Per Fußmarsch ging es dann zum Parkplatz, wo die Truppe auf ca. 65 Personen anwuchs. Als man bemerkte, dass der Mannschaftsbus an der zweiten Halle stand, wollte man den Jungs einen spontanen Besuch abstatten und verdeutlichen, worum es an diesem Tag geht. Leider war die Aktion nicht von Erfolg gekrönt, da wir, aufgrund unserer frühen Abfahrtszeit, lediglich Derek Schlittschuhgott Dinger zusehen bekamen und deshalb nur ein paar Worte mit ihm wechseln konnten. Gegen 12 Uhr rollten dann ein vollbesetzter Bus und zwei Autos des FK's gen Augsburg. Anständig! Auf der Fahrt konnte man die Motivation in unseren Reihen deutlich spüren, was die Zeit recht zügig verstreichen ließ.

Ehe man sich umsaß, erreichte man gut zweieinhalb Stunden vor Spielbeginn die Fuggerstadt. Wurde man die letzten Jahre bereits auf halber Strecke von mindestens zwei Einsatzfahrzeugen der Bullen begleitet, war die sehr überschaubare Polizeipräsenz von lediglich zwei Zivis doch recht ungewöhnlich. Diese Tatsache veranlasste uns, den Konvoi bereits vor dem, für uns vorgesehenen, Parkplatz zu stoppen und ein paar hundert Meter lautstark durch die Stadt zu laufen. Als die Cops uns kurz vorm Gästeeingang bemerkten, gesellten sich etwa 13, vielleicht auch nur 12 Polizisten zu uns, bis das Polizeiaufgebot am Stadion auf einen gewohnten Umfang anstieg. Die lange Wartezeit bis zur Stadionöffnung wurde mit den 2 mitgereisten Stadionverbotlern und der ein oder anderen Halben auf dem Vorplatz verbracht. DIFFIDATI CON NOI !!!

Nach den standardmäßigen Einlasskontrollen wurde der wirklich gelungene Gästesektor des Curt-Frenzel-Stadions geentert. Grundsätzlich muss man sagen, dass das CFS, trotz der Umbaumaßnahmen, noch zur Kategorie „Eisstadion“ zählt, auch wenn es nicht mehr so viel Charme besitzt wie früher. Blickt man auf die zahlreichen, hässlichen Multifunktions-Arenen, ist es alle Male noch ein Schmuckstück. Nachdem das komplette Material den Weg in das Stadioninnere fand, (leider nicht selbstverständlich) wurde der Zaun derbywürdig beflaggt. Der Gästeblock war ausverkauft, wobei der aktive Teil der Fanszene die unteren 5 Reihen komplett bevölkerte, was sich durchaus sehen lassen konnte und über das gesamte Spiel positiv auf den Tifo auswirkte. Insgesamt waren es wohl gute 450 Blau-Weiße.

Die heimischen Ultras von Augsburg 98 läuteten das Spiel mit einer sehenswerten und mehrteiligen Jubiläumschoreo zum 15-jährigen Gruppenbestehen ein. Mit der

Umsetzung können sie, meiner Meinung nach, zufrieden sein, auch wenn es hier und da ein bisschen hakte.

Lange konnte ich mich vom Geschehen auf dem Eis drücken, aber jetzt komme ich wohl nicht drum rum.

Eigentlich fing alles recht vielversprechend an und unser Team dominierte die Schwaben über weite Strecken des ersten Drittels. Die zahlreichen, guten Offensivaktionen blieben leider ohne Erfolg, so dass man sich torlos in die Drittelpause verabschiedete. Jungs, bei so vielen Chancen muss man einfach mal einen machen, zefix! Dass so etwas in der Regel bestraft wird, ist bekannt und so kam es dann auch. John Zeiler netzte, nach Scheibenverlust unseres ERC im Powerplay, in der 31. Minuten zum Führungstreffer des Augsburger ein. Gscheider Schmarrn. Die Situation war bis zum erlösenden Ausgleich durch Michel Périard im selben Überzahlspiel einfach nur zum Durchdrehen. Diese schieß Hartgummischeibe wollte nicht ums Verrecken rein!!! Zu Beginn des letzten Spielabschnitts, dachte man nach Derek Hahns Überzahltreffers, dass sich die Sache nun endlich zu einem verdienten Auswärtssieg entwickeln würde. Aber weit gefehlt. Irgendwie schafft man es immer, sich und alle anderen zu verwirren und so folgte auf ein grandios blödes Missverständnis im Spielaufbau ein starker Alleingang von Sebastian Uvira, den er eiskalt abschluss. Fuck off, schon wieder verkehrte Welt. Dann kam es so, wie wir es gewohnt sind. Überflüssige Strafzeiten bringen einen kurz vor Schluss nochmal richtig ins Schwitzen. Unsere Männer retteten sich dann doch irgendwie in die Overtime, was, betrachtet man das gesamte Spiel, schon fast lächerlich ist. Nach einem Foul von Zeiler hatte man sogar noch das Glücklos in Überzahl spielen zu dürfen. Sack zu gemacht? NEIN, wir kriegten in der 65. Minute das zweite Tor im Powerplay! Geht's noch madiger? Ob dieser Treffer nun regulär war oder nicht, ist mir im Nachgang ziemlich pumpe. Mir persönlich stinkt die Tatsache, dass man sich mit einem Mann mehr auf dem Eis in solche Situationen bringt, deutlich mehr. Da ist man das bessere Team und verkackt sich den Derbysieg mit verdammt dämlichen, individuellen Fehlern.

Bei einer derart eng gestaffelten Tabelle darf man solche Punkte nicht liegen lassen. Randnotiz: Die AEV-Spieler drehten nach ihren Toren jedes Mal gut am Rad und feierten wie beim Finaleinzug. Auch wenn es schmerzhaft war, so muss das beim Derby sein!

Der Punkt auf den Rängen geht, wie bei den letzten Aufeinandertreffen, klar an die Donaustadt. Teilweise erreichten wir eine ganz anständige Lautstärke mit zwischenzeitlich Luft nach oben. Im Bezug auf Liedauswahl, Fahneneinsatz, Bewegung und Mitmachquote gehörte unser Auftritt definitiv zu einem der besseren, auch wenn beim Derby noch mehr gehen sollte. Nach dem vorübergehend gedrehten Spiel war die Stimmung logischerweise mit einigen sehr guten Momenten versehen. Ebenso stark war das Durchsingen des neuen „Schanzerpanther wir sind immer für euch da“ in der zweiten Drittelpause, als der gesamte Gästeblock immer wieder gut auf- und freidrehte und das Heimpublikum große Augen machte. Warum nicht immer so?

Apropos Heimpublikum: Bis auf die oben erwähnte Choreographie war nicht viel los im CFS. Lediglich nach den Toren zeigte die Kurve rund um Augsburg 98, zu was sie in der Lage wäre, so dass es ab und an etwas lauter wurde. Zu keinem Zeitpunkt jedoch

konnte das vorhandene Potential, das sie früher regelmäßig zeigten, ausgeschöpft werden. Erschreckend.

Nach Spielende wandelte sich die erste Schockstarre und Enttäuschung bei einigen Ingolstädtern in Aggressivität um. Hierfür gibt es viele Ursachen. Das verkackte Spiel, die provozierenden AEV-Spieler, die mit einem fiesem Grinsen und pöbelnden Gesten am Gästeblock vorbeifuhren, die zur Abwechslung singende Heimkurve und die selten blöden Volltrottel im Nachbarblock, können hier als Beispiel fungieren. Also ganz ehrlich, wenn man, ohnehin schon genervte und frustrierte Gästefans, auch noch mit Bierbechern und Feuerzeugen bewirft, braucht man sich anschließend nicht wundern, wenn manchen die Sicherung durchbrennt. Polizei und Ordner erkannten das Konfliktpotential jedoch schnell und bildeten eine Kette auf der Treppe. Passiert ist schlussendlich nichts, aber Hauptsache danach im AEV-Forum rumheulen und sich über die aggressiven Ingolstädter „Fans“ beschweren. Peinlich...

Nach diesem ganzen Theater packte man seine Sachen und trat die ruhige Heimreise an.



Zum ersten Mal in dieser Saison durften wir den „Neuling“ der Liga in der heimischen Arena begrüßen. Wieder traf man sich vor dem Spiel am Christkindlmarkt auf ein oder zwei Glühwein bevor man anschließend entspannt zum eigentlichen Treffpunkt am Stadion marschierte. Auch wenn es für die Niederlage am Sonntag zuvor keine Entschädigung gab, war die klare Forderung an die Mannschaft: Ein Sieg musste her! Auch angesichts der Tabellensituation waren 3 Punkte Pflicht.

Doch das Spiel startete anders als gewollt und so stand es trotz guter Leistung unserer Mannschaft in der 26. Spielminute unglücklicherweise 0:2 für die Gäste. Umso deprimierender war dieser Rückstand bei Betrachtung des Torschussverhältnisses bei dem der ERC weit die Nase vorn hatte.

Doch Patrick Hager leitete mit seinem Tor in der 29. Minute die Aufholjagd der Panther ein. Laliberte, Oblinger und Turnbull erledigten den Rest und drehten das Spiel noch im zweiten Drittel zu einem 4:2. Im letzten Spielabschnitt gelang dann sogar das fünfte Tor durch Travis Turnbull, bevor Schwenningen auf 5:3 verkürzte. Dabei blieb es aber und somit konnte der ERCI einen verdienten und wichtigen Sieg einfahren!

Aufgrund der 2700 Zuschauer in der Arena und mangelnder Mitmach-Quote war die Stimmung auf unserer Seite eher mäßig. Im zweiten Drittel gelangen einige Ausreißer nach oben, jedoch kann man leider noch nicht von der Rückkehr einer konstanten Lautstärke, Leidenschaft und dem Einsatz, den man in letzter Zeit im F Block so vermisst, sprechen.

Der Gästeblock war auch eher enttäuschend gefüllt und somit fanden sich dort nur etwa 50-60 Schwenninger ein. Darunter etwa zwei oder drei Autobesetzungen der Gruppe „Meedale“, die sich Anfangs noch ansatzweise Gehör verschaffen konnten, dann aber mehr mit Zusehen beschäftigt waren.

VNS;

Mannheimer ERC - ERC Ingolstadt 1:2, 08.12.2013

Der Abwechslung wegen ging es heute mit dem Auto nach Mannheim. Insgesamt acht Autos und knapp drei Dutzend Leute unserer Gruppe sowie Umfeld machten sich dann gegen 09:00 Uhr morgens auf den Weg in die Quadratestadt.

Kurz vor Mannheim wurde sich dann nochmals getroffen, sodass der Ingolstädter Haufen ziemlich gemeinsam am Parkplatz und dann am Stadion ankam.

So konnte man den Gästeblock ungewohnt frühzeitig beziehen und noch die ein oder andere Weinschorle hinter die Binde kippen.

Am „Zaun“ vor den wohl insgesamt 70 anwesenden SchanzerInnen wurden heute fünf Zaunfahnen befestigt - mehr Material gab es nicht. Der Grund war, dass man in Mannheim mit weniger als 100 Männern und Frauen jedes Paar klatschende Hände braucht. Ziemlich englisch also das Ganze.

Auch wenn einige in unseren Reihen bereits vor dem Spiel gewissen Optimismus verbreiteten, dass sie es im Gefühl hätten, heute nach über zwei Jahren und acht Spielen, dass wir heute mit drei Punkten die Heimreise antreten würden, glaubte daran nach 10 Sekunden des Spiels wohl kurzzeitig niemand mehr. Christoph Ullmann

eröffnete nämlich nach dieser Zeitspanne bereits das Spiel mit dem 1:0 für den MERC und der Großteil der 10.672 Quadratschädel jubelte. Unser Team, heute mit sehr guter Defensive und einem noch besserem Goalie, zeigte allerdings den Willen und die Moral und gewann letzten Endes nicht unverdient durch ein Tor in Unterzahl im ersten sowie einem #HammerHartFettBombeKrassen Schlagsschuss von Conboy in Überzahl im dritten Drittel.

Das ganze Spiel über, bis auf die Zeit zwischen 1:0 und 1:1 in der es ausgeglichen war, gab stimmungstechnisch nur eine Seite den Ton an. Und das waren wir. Was sich da an diesem Sonntag, den 08.12.2013, in der Mannheimer Kurve abspielte, konnte man sich unseren Reihen nicht vorstellen.

Meiner Meinung nach brach, durch die unglaubliche Hitze, die in der „Eis“halle der Mannheimer herrscht bedingt, die Schlafkrankheit (afrikanische Trypanosomiasis - eventuell auch „Viribus Unitus“ wobei das wohl eher eine NoName-Krankheit ist) aus. Anders ist die komplette Verweigerung des Supports nicht zu erklären. Nicht mal durch die Tatsache, dass das Mannheimer Publikum, in meinen Augen mit das verwöhnteste der DEL, sauer auf das Team wegen zuletzt drei Niederlagen in Folge wäre. Das einzige Mal, dass sich in der Kurve etwas regte, war, als es zu einem kurzen Gepöbel zwischen den Fanblöcken kam.

Die Ausmaße der Schlafkrankheit waren nahezu erschreckend. Nicht mal die meist in modisch schwarzem Windbreakern oder PG-Wear Jacken auftretenden Mannheimer Szeneleute der ca. 68 Gruppen Mannheims (deswegen Mentalität 68 oder?!), konnten sich dazu durchringen, etwas für ihren Club zum Besten zu geben. Das Einzige, wirklich das Einzige, was sich da drüben am anderen Ende des Eises regte, waren die Fahnen. Diese aber wohl auch nur, um den Angesteckten etwas Wind zuzufächeln.

Unser Mob gab kontinuierlich Gas und zeigte den Mannheimer einmal mehr, was ULTRA' und Hingabe zur Sache bedeuteten. Natürlich war es mit Sicherheit und auch mit Abstand nicht der lauteste Auftritt von uns oder einer anderen Anhängerschaft, allerdings wohl einer der inbrünstigsten, da jeder gab, was er hatte.

Unser Team belohnte es, und so konnte man mit bestem Gewissen und dem Wissen, dass die Mannheimern immer noch keine Ahnung von der Materie haben, wieder entspannt Richtung Donau starten.

TRK;

Vereinsarbeit

In der mittlerweile dritten Ausgabe in Folge möchten wir erneut das Thema Vereinsarbeit beleuchten. Da die Berichterstattung darüber mit diesem Text ein Ende findet, werden wir abschließend noch einige Wünsche für die Zukunft äußern, deren Umsetzung uns am Herzen liegt.

1. Ein Dauerkarten-Rabatt für langjährige und treue Fans: Wer mehrere Jahre eine Dauerkarte besitzt, erhält nach 5 Jahren eine silberne bzw. nach 10 eine goldene. Diese berechtigt zu einem Preisnachlass von 15 bzw. 20 % auf alle Fanartikel. Darüber hinaus würden wir uns auch ein finanzielles Entgegenkommen für eine silberne und goldene Dauerkarte selbst wünschen, denn dies wäre unserer Meinung nach ein feiner Zug gegenüber jahrelangen Vereinstreuen. Denkbar wäre beim Thema Dauerkarten auch eine Vergünstigung für eifrige Auswärtsfahrer, welche sich gegen das Vorzeigen von Eintrittskarten sämtlicher Auswärtsspiele der letzten Saison einen Rabatt von wenigen Euro pro Ticket sichern könnten.
2. Senkung der Parkgebühren am Stadion für Dauerkartenbesitzer: Wer den ÖPNV zur Anreise nutzt, darf dies mit Eintrittskarte (egal ob Einzel- oder Dauerkarte) kostenlos tun. Da es aber auch einige Leute gibt, die aufgrund der Distanz zur Arena auf ein Auto angewiesen sind, oder aber das Auto als Verkehrsmittel schlichtweg bevorzugen, wünschen wir uns zumindest für Dauerkartenbesitzer einen Nachlass in dieser Hinsicht.
3. Eintrittspreise: in Nürnberg besitzt man in diesem Zusammenhang eine Art Vorbildfunktion innerhalb der DEL. Für gerade einmal 13,50 Euro bekommt man dort als Vollzahler einen Stehplatz und für 11 Euro eine ermäßigte Eintrittskarte. Die Eintrittspreise bei uns sind im Vergleich zum ligaweiten Durchschnitt mit 16 bzw. 14,40 Euro für einen Stehplatz sicherlich in Ordnung. In Anbetracht der besorgniserregenden Entwicklung der Zuschauerzahlen sollte man allerdings über eine Senkung der Preise und eine Angleichung an Nürnberger Verhältnisse nachdenken.
4. Verteilung der Gazzetta Gioventù im Stadion: Uns als aktive Szene ist dieses Medium als eigenes „Sprachrohr“ sehr wichtig. Die Gazzetta ermöglicht es uns, unsere Sicht der Dinge darzustellen und zu verschiedenen Themen wie zum Beispiel der Vereinsarbeit Stellung zu beziehen. Da es leider bis zum heutigen Tag nicht gestattet ist, besagte Zeitung im Stadion zu verteilen, bleibt uns die Möglichkeit verwehrt, unsere Ansichten publik zu machen, mit anderen Fans ins Gespräch zu kommen und zu guter Letzt das eigene Handeln zu erklären und begreifbar zu machen. Hierbei geht es uns nicht darum, den Verein als solchen ausschließlich anzugreifen. Vielmehr ist es unser Ziel, in einen konstruktiven Dialog zu treten und dazu gehört auch, dass Missstände aufgezeigt werden. Aufgrund von besagten Punkten bitten wir die GmbH, sich

dieser Sache nochmals anzunehmen und darüber nachzudenken, ob die Gazzetta Gioventù nicht doch im Stadion verteilt werden darf.

5. Installation eines Containers für Fans am Parkplatz: Bereits für diese Saison versuchten wir, einen Container als zentrale Anlaufstelle für alle Fans vorm Stadion zu organisieren. Aufgrund diverser Restriktionen seitens der IFG wurde uns dies allerdings nicht ermöglicht, weshalb wir auf die Unterstützung der GmbH hoffen und uns wünschen, dass sich diesem Thema spätestens in der Sommerpause wieder angenommen wird, damit wir in der neuen Saison die Möglichkeit besitzen, dort alle Fans zu begrüßen. DSK; SNA

Stimmungsblock F, Zuschauerzuspruch - und mehr

Die Zuschauerzahlen in der Deutschen Eishockey Liga gehen seit Jahren zurück. Bis auf die Klassenprimi Berlin, Mannheim und Hamburg haben wohl alle Standorte mit sinkendem Besucherandrang zu kämpfen.

Ob es jetzt einfach an der beschissenen Struktur der Liga, des mangelnden Auf- und Abstiegs oder auch an der Unattraktivität so manchen Gegners liegt, wissen wir leider auch nicht zu beurteilen.

Besser einschätzen können wir das natürlich hier bei uns in Ingolstadt. Die seit Jahren schlechte Marketingabteilung der GmbH, die es nicht einmal Zustande bringt, die zwei großen Werbetafeln direkt vor dem heimischen Stadion für sich zu beanspruchen, haben wir ja in den letzten Ausgaben ausführlich behandelt. Sollte man sich mal beim ungeliebten Nachbarn in Manching eine Scheibe abschneiden...so weh es tut!

Die für uns allerdings schlimmste Entwicklung ist, dass gerade im „Stimmungsblock F“ die Verkaufszahlen rapide gesunken sind. Als kleines Beispiel kann man hier gleich das heutige Spiel (13.12.13) gegen den Mannheimer ERC betiteln. Sind die anderen Blöcke der Kurve zumindest schon zur Hälfte besetzt, gibt es im F-Block noch weit über 300 Karten, selbst im Gästeblock sind mehr Karten verkauft (Stand: 09.12.13 / 15:30 Uhr). So kann ich mich noch an Zeiten erinnern, in denen man sich teilweise Monate im Voraus Karten für diesen Block zulegen musste, um auch nur ansatzweise eine Chance auf Tickets zu haben. Heutzutage kann man sich ohne Probleme und das direkt vor Spielbeginn noch eine Karte holen. Wenn dann zumindest der Bereich dann ausverkauft wäre, aber mit Nichten...bleiben doch meistens 200 Karten des fast 600 Mann/Frau fassenden „F´s“ unverkauft.

Diese Entwicklung treibt uns doch die ein oder andere Sorgenfalte auf die Stirn. Ist es für uns als Motor der Kurve doch extrem wichtig, wenn nicht sogar zwingend notwendig, einen prallgefüllten Stimmungsbereich um sich zu haben. Natürlich, der Haufen von jungen Leuten rund ums Vorschreierpodest ist in den letzten Jahren doch beachtlich gewachsen. So haben wir doch immer einen sangeswilligen Kern von bestimmt 100-150 Leuten. Aber dieser ist bei weitem nicht ausreichend, um unseren

Anspruch von angemessener Unterstützung gerecht zu werden. Am Rande natürlich auch ein Dank an alle anderen in der Kurve, die ihr Bestmöglichstes tun..soll sich ja keiner auf den Schlips getreten fühlen.

Nichtsdestotrotz wirft sich die Frage auf, warum das wohl so ist?! Nur das schlechte Marketing des Vereins wollen wir nicht als Ausrede zählen lassen. Hat der Block seine Magie verloren oder sind sogar wir die Schuldigen?

Haben wir doch immer versucht, auf Kritik sachlich einzugehen und Probleme, wie den Fahnen-support, durch innerkurvliche Kompromisse bestmöglich zu lösen. Auch sind wir immer darum bemüht, den Support auf das Wesentliche, das Spiel, zu konzentrieren, es sei denn, die Partie scheint aussichtslos und man versucht nur noch seine Ehre als Kurve zu bewahren, in dem man die Stadt, den ERC und seine blau-weißen Farben weiterhin würdig vertritt.

Wie sich die Sache entwickelt, bleibt nur genau zu beobachten. Ob sich gerade bei uns und auch bundesweit der Zuscherzuspruch weiter verschlechtert. Wir werden uns sicherlich Lösungsansätze dazu überlegen und nötige Schritte einleiten, um dieser Entwicklung entgegen zu wirken.

So ist doch unser größtes Anliegen, unseren Verein bestmöglich zu repräsentieren.

GSP;BTL;

Förderkreis

Du machst die ersten Schritte in der Eishalle und schon hörst du sie - laute Gesänge, die durch das Stadion schallen! Beim Betreten des Stadioninneren fällt dein erster Blick auf die Fankurve. Sie ist bunt, laut und hat etwas, was du noch nie zuvor gesehen hast. Lange hält es dich nicht auf deinem eigentlichen Platz und du näherst dich den bunten Fahnen und verrückten Leuten im unteren Teil des F-Blocks. Der Support zieht dich in seinen Bann und so fängst du an, immer mehr Spiele des ERC Ingolstadt zu besuchen. Mit der Zeit lernst du mehr über die Fanszene, die Leute und die Ultrà-Bewegung kennen. Du bekommst Lust, ein Teil einer solchen Gruppe zu werden, welche dir auch neben dem Spieltag viele neue Möglichkeiten bietet? Hierzu haben wir, Gioventù Ingolstadt, vor 2 Jahren den Förderkreis 64 ins Leben gerufen. Dieser entwickelte sich bis jetzt ganz nach unseren Vorstellungen und so wurden schon einige Personen aus diesem Kreis in die Hauptgruppe übernommen. Was können wir dir bieten? Kontakt zum aktiven Teil der Ingolstädter Fanszene, ein Ausbrechen aus deinem langweiligen Alltag mit all seinen Zwängen und Regeln! Du kannst deine Ideen bei uns einbringen und uns dein Engagement bei verschiedenen Gruppenaktivitäten zeigen. Als Mitglied in unserem Förderkreis laden wir dich zu regelmäßigen Treffen, zum Fahnen malen, zum Choreo basteln, zu DVD Abenden und ähnlichen Aktivitäten ein. Der Förderkreis ist nicht nur für Neulinge in unserer Szene, sondern für jeden der sich aktiv in unser Gruppenleben integrieren und Teil der Faszination Ultrà werden möchte. Als aktives Mitglied des Förderkreis hast du nach unbestimmter Zeit die Chance, bei Gioventù Ingolstadt aufgenommen zu werden. Es ist nicht möglich, die Zeit vorauszusagen, die du im Förderkreis verbringen wirst. Das Ganze hängt allein von deinem persönlichen Engagement und Willen ab. Beeindrucke uns mit deinen

Fähigkeiten, mach auf dich aufmerksam und wir werden früher oder später auf dich zukommen! Alles was du jetzt noch tun musst, ist diesen kleinen Antrag auszufüllen und einen Jahresbeitrag von 19,64 € zu zahlen. Bei Fragen stehen wir dir natürlich gerne Rede und Antwort! Avanti Jungs & Mädels! Alles für den ERC 1964!
EMS;



OBHOLZ 2014

ISERLOHNER ECO-ERGONOMISTADT

AN DER GEMEINSAMEN NACH

ISERLOHN

URLAUBSZEIT - KEINE AUSREDE!

Mitgliedsantrag Förderkreis 64

Name:

Telefonnummer:

E-Mail Adresse:

E-Mailadresse

SOLO 8070



**Auch sind noch einzelne,
verschiedene Fanzines
erhältlich!**

Verschiedene Buttons je 0,50€



Die Merchandiseprodukte von Solo 8070 kann grundsätzlich jeder erwerben.

**Die einzige Voraussetzung zum "Erwerb", ist eine Mitgliedschaft
bei Solo 8070 (einmalig 1€)!**

Schaut also einfach mal bei Heimspielen am Parkplatz der Saturn Arena vorbei!

Impressum

Das Magazin Gazzetta Gioventù ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern ein Rundschreiben an Mitglieder und Freunde der Gruppe Gioventù Ingolstadt sowie Fans und Anhänger des ERC Ingolstadt. Herausgeber ist die Fanggruppe Gioventù Ingolstadt, nicht der Verein ERC Ingolstadt. Für die Inhalte der Texte sind ausschließlich die Verfasser der Texte verantwortlich. Die Redaktion distanziert sich von jeglicher Form der Gewalt, Sachbeschädigung und sonstiger Straftaten. Alle Rechte vorbehalten.

Redaktion:

BTL;SNA;EMS;DSK;TRK;KTZ;

Kontakt:

kontakt@blog-f.de

